

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
A. Einleitung	25
I. Ausgangslage	25
II. Gang der Untersuchung	29
III. Anmerkungen zum Sprachgebrauch	31
B. Migrationskontrolle durch das deutsche Strafrecht	33
I. Territoriale Souveränität und Migration	33
II. Das Aufenthaltsgesetz als Ausgangspunkt der Migrationssteuerung in Deutschland	36
1. Die Einreise auf dem Landweg	38
2. Die unerlaubte Einreise auf dem Luftweg	43
3. Einreise mit Schiff	44
III. Kriminalisierung von Migration in Deutschland	44
1. Strafnormen im Kontext von Flucht und Migration	45
2. Strafbarkeit der Schleuserei und Fluchthilfe	47
3. Statistische und praktische Betrachtung	50
4. Ausländerrechtliche Folgen einer Bestrafung	52
5. Vergleich mit der Rechtslage in Österreich	54
IV. Auswirkungen des Unionsrechts auf die Kriminalisierung	54
V. Ergebnis	56
C. Die Genfer Flüchtlingskonvention als Quelle für Flüchtlingsschutz im Strafrecht	57
I. Entstehungsgeschichte der GFK	57
II. Die Rolle von UNHCR	58
III. Aufbau und Grundprinzipien der GFK	59

IV. Das Pönalisierungsverbot des Art. 31 Abs. 1 GFK	62
V. Gegenwärtige Bedeutung und Durchsetzungsmöglichkeiten der GFK	63
VI. Ergebnis	65
D. Maßstäbe zur Anwendung von Art. 31 Abs. 1 GFK im deutschen Recht	67
I. Einbeziehung in die deutsche Rechtsordnung	67
1. Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes	67
2. Völkervertragsrecht	69
a) Die Funktionsweise von Art. 59 Abs. 2 S. 1 GG	69
b) Gesetzesrang	69
c) Die GFK im Kontext des Völkervertragsrechts	70
3. Allgemeine Regeln des Völkerrechts	70
a) Einordnung des Art. 25 GG	71
b) Die Einbeziehung von Völkergewohnheitsrecht	71
c) Art. 31 Abs. 1 GFK als Teil des Völkergewohnheitsrechts	72
aa) Rechtsüberzeugung (opinio juris)	72
bb) Staatenpraxis (consuetudo)	73
cc) Zwischenergebnis	75
d) Die Einbeziehung des Pönalisierungsverbots als allgemeiner Rechtsgrundsatz	75
4. Das Recht der Europäischen Union	76
a) Das Rechtssystem der Europäischen Union	77
b) Völkerrecht und die Europäische Union	77
c) Die GFK im Kontext des EU-Rechts	78
aa) Relevanz der GFK-Bezüge im europäischen Recht	79
bb) Bezüge im Primärrecht der Union	80
(1) Verweis in Art. 78 AEUV	80
(2) Art. 18 GrC	81
cc) Sekundärrechtliche Bezüge im Unionsrecht	82
(1) AnerkennungsRL und AnerkennungsVO	83
(2) Schengener Grenzkodex	85
(3) Weitere Fundstellen im Sekundärrecht	85
dd) Empfehlungen der Kommission	86
ee) Zwischenergebnis	87
d) Unionsrechtliche Durchsetzungsmöglichkeiten	88
aa) Rechtsschutzmöglichkeiten vor dem EuGH	89

bb) Die bisherige Rechtsprechung des EuGH	91
cc) Weitere Durchsetzungsmechanismen des Unionsrechts	93
dd) Zwischenergebnis	95
e) Rechtsfolgen für die Anwendung der GFK in der deutschen Rechtsordnung	96
aa) Das EU-Recht und die deutsche Rechtsordnung	96
bb) Durchführung von EU-Recht	97
cc) Schutzintensivierung im nationalen Recht	97
f) Zwischenergebnis	98
5. Umsetzung von Art. 31 Abs. 1 GFK ins deutsche Recht	99
II. Auslegungsmaßstäbe für die Anwendung im deutschen Recht	99
1. Vorgaben der Auslegungsmaßstäbe durch die Verfassung	100
2. Völkerrechtliche Auslegungsmethoden	101
a) Wortlaut der Originalsprachen des Vertrages	102
b) Systematik	102
c) Telos	103
d) Übung und Überzeugung der Vertragsstaaten	104
e) Historische Auslegung als Ergänzung	104
f) Die Stellungnahmen von UNHCR	105
3. Auslegungsmethoden in Bezug zum Unionsrecht	106
a) Auslegung des Unionsrechts	106
b) Unionsrechtskonforme Auslegung des nationalen Rechts	108
III. Ergebnis	109
E. Voraussetzungen für die Anwendung von Art. 31 Abs. 1 GFK im deutschen Recht	111
I. Persönlicher Anwendungsbereich	111
1. Asylbewerber*innen	112
2. Anerkannte Flüchtlinge	113
3. Subsidiärer Schutzstatus	114
a) Verpflichtungen aus der EMRK	114
b) Unionskonforme Auslegung	115
c) Entwicklungen des internationalen Schutzsystems	116
d) Zwischenergebnis	116
4. Feststellung von Abschiebeverboten gemäß § 60 AufenthG	117

5.	Abgelehnte Asylbewerber*innen	118
a)	Unzulässiger Asylantrag	118
b)	Unbegründeter Asylantrag	119
aa)	Planwidrige Regelungslücke	120
bb)	Vergleichbare Interessenlage	121
cc)	Zwischenergebnis	122
6.	Grenzziehung des Anwendungsbereiches	122
7.	Ergebnis	123
II.	Fluchthilfe und Art. 31 Abs. 1 GFK	124
1.	Begriffsklärungen	125
2.	Kein Ausschluss des Schutzes bei Nutzung von Schleuserei	125
3.	Schleuser*innen	128
4.	Humanitäre Fluchthilfe durch Dritte	128
5.	Exkurs: Anderweitige Straffreiheit der Fluchthilfe	130
6.	Flüchtlinge als Fluchthelfer*innen	132
7.	Ergebnis	137
III.	Sachliche Tatbestandsvoraussetzungen für die Straffreiheit nach Art. 31 Abs. 1 GFK	138
1.	Die Unmittelbarkeit der Einreise	138
a)	Die verschiedenen Bedeutungen des Wortes „Unmittelbar“	139
b)	Bezüge zur Unmittelbarkeit im Konventionstext	140
c)	Das Konzept von sicheren Drittstaaten im deutschen und europäischen Recht	141
aa)	Nationales Verfassungsrecht	142
bb)	Unionsrecht und Völkerrecht	142
cc)	Zwischenergebnis	144
d)	Der Ursprung und Zweck des Unmittelbarkeitskriteriums	145
e)	Objektive und subjektive Elemente der Unmittelbarkeit	147
f)	Bisherige Ansätze für eine angemessene Anwendung im Einzelfall	150
g)	Eigener Vorschlag für die Ermittlung von Kriterien	153
aa)	Vier Prüfungskriterien	153
bb)	Begründung der Kriterien	154
h)	Ergebnis	155
2.	Einreise aus einem Gefahrengebiet	156

3.	Unverzügliche Meldung bei Behörden	157
a)	„unverzügliche Meldung“	157
aa)	Völkerrechtliche Ausgangslage	158
bb)	Stellungnahmen vom UNHCR und Expertenrat	159
cc)	Transnationaler Dialog der Gerichte	160
dd)	Die bisherige Anwendung im deutschen Recht	160
b)	Stellungnahme	162
c)	„Behörden“	164
d)	Zwischenergebnis	164
4.	Darlegen von Gründen	165
F.	Rechtsfolgen und Reichweite des Art. 31 Abs. 1 GFK im deutschen Recht	167
I.	Dogmatische Einordnung des Art. 31 Abs. 1 GFK im deutschen Strafrecht	167
1.	Einführung in die Problematik	167
2.	Einordnungsmöglichkeiten in der deutschen Strafrechtsordnung und Rechtsfolgen	169
3.	Behandlung der Fragestellung in der Rechtsprechung	171
4.	Diskussion	172
a)	Völkerrechtliche und verfassungsrechtliche Ausgangslage	172
aa)	Völkerrecht	172
(1)	Wortlaut	172
(2)	Telos	174
(3)	Historie	174
(4)	Zwischenergebnis	175
bb)	Verfassungsrecht	176
(1)	Das Grundrecht auf Asyl als verfassungsrechtliche Grundent- scheidung	176
(a)	Art. 16a GG im Kontext des Ausländerstrafrechts	177
(b)	Der Vergleich mit Art. 31 Abs. 1 GFK	179
(c)	Zwischenergebnis	181
(2)	Ultima-Ratio-Grundsatz	181
(3)	Zwischenergebnis	184

b) Untersuchung der Auswirkungen im deutschen Strafrecht	184
aa) Normenkollision im Text des Art. 31 Abs. 1 GFK	184
bb) Parallelen von Art. 31 Abs. 1 GFK und § 34 StGB	186
cc) Die Anknüpfung an das Nachfluchtverhalten	188
(1) Keine Rechtsgutsbezogenheit der Meldung bei Behörden	190
(2) Parallelen zu persönlichen Strafaufhebungsgründen	192
(3) Drohender Schwebezustand vor Meldung bei den Behörden	193
(4) Zwischenergebnis	195
dd) Vergleichbarkeit mit Strafausschließungsgründen	196
ee) Rechtsfolgenorientierte Betrachtung	196
(1) Die Dogmatik des Schleusereitatzbestands im AufenthG	197
(2) Folgenorientierte Anhaltspunkte des Art. 31 Abs. 1 GFK	199
(3) Unionsrechtliche Verpflichtungen	199
(4) Zwischenergebnis	200
ff) Dogmatische Einordnung in der Schweiz und Österreich	201
c) Stellungnahme	202
d) Ergebnis	205
II. Der sachliche Anwendungsbereich des Art. 31 Abs. 1 GFK	206
1. Problemstellung	206
2. Begriffsklärung	207
3. Relevante Begleitdelikte im deutschen Strafrecht	208
4. Die bisherige Anwendungspraxis der deutschen Gerichte	210
5. Untersuchung des Art. 31 Abs. 1 GFK im Hinblick auf Begleitdelikte	212
a) Methodische Vereinbarkeit der Schutzerweiterung mit deutschem Recht	212
b) Die Indikation des Wortlauts	212
c) Die Einreise als einheitlicher Tatvorgang	213
d) Vereinbarkeit von staatlichen Interessen und Flüchtlingsschutz	216
e) Übung der Vertragsstaaten	218

f) Objektive und subjektive Bedingungen für die Schutzwirkung	219
g) Zwischenergebnis	221
6. Maßstäbe für die Einbindung in das deutsche Strafrecht	222
a) Argumente für eine voraussetzungsfreie Schutzerweiterung	222
aa) Verpflichtende Erweiterung für Urkundsdelikte	222
bb) Konsumtion der Begleitdelikte durch die Haupttat	223
cc) Zwischenergebnis	224
b) Der einheitliche Einreisevorgang	224
c) Gründe für die Einreise	226
d) Begrenzung auf bestimmte Begleitdelikte	228
7. Ergebnis	228
III. Der Strafbegriff des Art. 31 Abs. 1 GFK	230
1. Das völkerrechtliche Verständnis des Strafbegriffs in der GFK	231
a) Der Ausgangspunkt des Wortlauts	231
b) Systematische Betrachtung des Völkerrechts	232
c) Sinn und Zweck der Norm	234
d) Historischer Ursprung der Norm	234
e) Staatenpraxis	236
f) Zwischenergebnis	236
2. Nachteile in der deutschen Rechtsordnung und deren Vereinbarkeit mit Art. 31 Abs. 1 GFK	237
a) Durchführung eines Strafverfahrens	237
aa) Strafverfahren in Deutschland	238
bb) Nachteile durch ein Ermittlungsverfahren	238
cc) Handlungsmöglichkeiten der Staatsanwaltschaft	240
dd) Zwischenergebnis	242
b) Benachteiligungen im Asylverfahren	242
c) Inhaftierung	243
aa) Inhaftierung und Strafe i.S.d. GFK	244
bb) Einordnung der deutschen Abschiebungshaft	246
cc) Exkurs: Bewegungsfreiheit in der GFK und im Völkerrecht	246
dd) Zwischenergebnis	249
d) Ausweisungen von unerlaubt eingereisten Personen	249
e) Ergebnis	249

Inhaltsverzeichnis

G. Zusammenfassung der Forschungsergebnisse	251
H. Schlusswort	263
Literaturverzeichnis	265
Dokumentenverzeichnis	281